



allen von Kindheit an vertraute Vorstellungen, und über ihre haupteigenschaften besteht kein Zweifel. Dichterischer Phantasie aber bedarf es, um diese Vorstellungen zu verkörpern, um sie zu handelnden, individuellen Wesen zu gestalten.

Das ist es, was die Verfasserin in diesen entzückenden Märchen geleistet hat. Mit feinsten Grazie und schalkhaftem, unerschöpflichem Humor hat sie

alle ihre Engeln und Teufeln, den Junker Satanas höchstselbst und seine Großmutter, nicht minder aber auch die würdigen Erzengel, den gutmütigen Polterer Petrus und die Lichtgestalt der Jungfrau Maria ausgestattet. Und wer etwa fürchten möchte, daß hier heiliges entweiht sei, der wird sich schnell eines Besseren belehrt sehen durch den feinfühlig-sicheren Takt der Dichterin.

In Werner Hähmann ist ihr ein wahrhaft kongenialer Künstler zur Seite getreten. Seine farbigen Dollbilder sowohl wie seine zahlreich eingestreuten Zeichnungen offenbaren ein glänzendes Vermögen, in vollkommenster Harmonie mit dem Stil der Märchen das Erzählte vor Augen zu stellen.

So wirken Wort und Bild in glücklichstem Einklang zusammen. Der Erwachsene wird seine helle Freude daran haben, vor allem aber die Kinderwelt, der diese Märchen im reinsten Sinne gewidmet sind.

Zur Erleichterung des Vertriebes lassen wir einen wirkungsvollen Prospekt herstellen, den wir unberechnet zur Verfügung stellen.

Wir erbitten uns Ihre Bestellungen auf beiliegendem Verlangzetteln. — Direkte Sendungen am Tag der Ausgabe machen wir nicht.

Stuttgart, Anfang November 1913

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

